

Einwände durch den Ausschuss noch möglich

Werkausschuss Protokoll Nr. WA/03/2020

**über die öffentliche Sitzung des Werkausschuss am 10.09.2020,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:10 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Wolfgang Schäfer

Stadtverordnete

Herr Jürgen Eckert

Herr Timo Hennig

Herr Detlef Levenhagen

Frau Susanne Lohmann

Herr Bernd Röper

Herr Erik Schrader

i. V. f. Herrn Mercan

Herr Wolfdietrich Siller

Herr Benjamin Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Frau Margit Goldbeck

i. V. f. Herrn Plässer

Herr Rainer Möller

Herr Hinrich Schmick

Verwaltung

Herr Henning Wachholz

Frau Sieglinde Thies

Herr Thomas Noell

Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg

Herr Ali Haydar Mercan

Herr Andreas Plässer

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2020 vom 13.08.2020
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Baustelle AOK-Kreuzung
 - 6.2.2. Corona Organisation bei den SBA
 - 6.2.3. Treffen der Bauhof-Leiter
7. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2021
 - 7.1. Abwassermengenprognose
 - 7.2. Rückgabe von Gebührenüberdeckungen
 - 7.3. Investitionen Stadtentwässerung
 - 7.4. Investitionen Bauhof
 - 7.5. Geförderte Maßnahme zur Arbeitswiederaufnahme
 - 7.6. Stundenaufstockung
8. Anfragen, Anregungen, Hinweise
 - 8.1. Müll im Stadtgebiet

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Schäfer, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses sowie die anwesenden Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit Anwesenheit von zehn (von 13) ordentlichen Gremienmitgliedern sowie zwei Vertretungen stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Werkleiter beantragt für die mit Datum vom 27.08.2020 versandte Tagesordnung die Aufnahme des TOP 10/10.1 Berichte der Verwaltung in nicht öffentlicher Sitzung.

Der Vorsitzende stellt den Antrag zur Abstimmung, worauf der erweiterten Tagesordnung in Gänze vom Werkausschuss zugestimmt wird.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 02/2020 vom 13.08.2020

Das Protokoll Nr. 02/2020 vom 13.08.2020 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

Ausführung der Beschlüsse/Beschlusskontrolle:

Aktuell keine.

Liquidität des Betriebes

Kontostände:

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| <i>Stadtentwässerung Giro-Konto:</i> | <i>5.561.0 T€</i> |
| <i>Bauhof Giro-Konto:</i> | <i>40.0 T€</i> |

Für Guthabenzinsen ist ein Verwarentgelt in Höhe von 0,5 % zu zahlen. Der den Stadtbetrieben Ahrensburg seitens der Sparkasse Holstein eingeräumte Freibetrag in Höhe von 1 Mio. € wurde aufgeteilt in 925 T€ (SEA) sowie 75 T€ (Bauhof).

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Baustelle AOK-Kreuzung

Die infolge von Undichtigkeiten an der Wasserversorgungsleitung zum Beginn der 36. KW begonnenen Tiefbauarbeiten werden voraussichtlich kommende Woche abgeschlossen. Damit können die Maßnahmen sehr wahrscheinlich innerhalb von drei, statt der anfangs erwarteten vier Wochen abgeschlossen werden.

Bis Mitte/Ende der kommenden 38. KW werden die Asphalt- und Markierungsarbeiten beendet sein.

Die Arbeiten liegen in der Zuständigkeit von Hamburg Wasser. Aufgrund der besonderen Umstände der festgestellten Leckage musste der Kreuzungsbereich auf gesamter Länge aufgedeckt und die dort verlaufende Versorgungsleitung erneuert werden.

Die Stadtbetriebe Ahrensburg hatten zuvor sowohl Schmutzwasser-, als auch Regenwasserleitung verfilmen lassen, um den Zustand der Leitungen zeitnah beurteilen zu können. Auch unmittelbar nach den Verlegearbeiten durch Hamburg Wasser erfolgte eine weitere Verfilmung, um sicher zu stellen, dass das Leitungssystem durch die Arbeiten keinen Schaden genommen hat.

6.2.2. Corona Organisation bei den SBA

Die Stadtentwässerung mit der Aufgabe der Abwasserentsorgung zählt zu den systemrelevanten Betrieben. Insofern wurde die Organisation des Personaleinsatzes in den vergangenen Monaten bis Ende der 36. KW so gewählt, dass immer nur ein Team für jeweils zwei Wochen aktiv Dienst im Bereich der Anlage versah, während ein weiteres Team sich zu Hause in Bereitschaft aufhielt. Wo es möglich war, zumeist im Bereich der technischen und kaufmännischen Verwaltung, erfolgte der aktive Dienst innerhalb der Bereitschaft vom Home-Office aus.

Seit Montag, 07.09.2020, erfolgte ein erster Schritt zurück zu mehr Normalität, indem eine Früh- und eine Spätschicht eingeteilt wurde. Alle Beschäftigten sind wieder vor Ort tätig, allerdings zum Dienstbeginn und Dienstende zeitversetzt (6:00 und 8:00 Uhr bzw. 15:00 und 17:00 Uhr), um die Sozialräume (Duschen, Küche etc.) nacheinander zu nutzen.

6.2.3. Treffen der Bauhof-Leiter

Frau Thies berichtet, zum 1. Oktober werde es - wie bereits vor vielen Jahren - wieder einmal ein Treffen der regionalen Bauhof-Leiter am Bauhof der Stadtbetriebe Ahrensburg geben. Hierfür würden die Örtlichkeiten der Fahrzeughallen genutzt, ohne dass ein aktiver Kontakt zum Personal des Ahrensburger Bauhofs bestünde.

Übergreifend organisiert wird die Veranstaltung von der DEULA Schleswig-Holstein GmbH (Aus- und Weiterbildungsunternehmen mit Sitz in Rendsburg). Angesprochen sind die regionalen Bauhöfe im Bereich der A1, A2 und A24, mithin etwa 30 Betriebe mittelgroßer Städte. Es sind bewusst nicht alle Betriebe in Schleswig-Holstein angesprochen, um eine Vergleichbarkeit innerhalb der betrieblichen Strukturen zu gewährleisten. Frau Thies hofft, dass diese Treffen nun mit Hilfe der DEULA ggf. wieder häufiger zustande kommen, idealerweise halbjährlich.

7. Eckdaten zum Wirtschaftsplan 2021

7.1. Abwassermengenprognose

Herr Wachholz berichtet, die geplante Abwassermenge für Ahrensburg bewege sich im Rahmen der Vorjahre und werde um 10 Tm³ leicht erhöht zum Vorjahr eingeplant. Dies korrespondiere auch mit der Zahl der gestiegenen Einwohner. Seite 2 der Tischvorlage zeigt hierzu die Entwicklung abgerechneter SW-Mengen in Korrelation zum Anstieg der Einwohner im Jahr 2019.

Die Zahlen zu den Einwohnern beruhen auf Angaben des Statistikamtes Nord. Für die aktuelle Darstellung wurde in diesem Jahr - und ab sofort - diese Quelle gewählt, da sie den schnellsten Zugang zu den Zahlen gewährt, sodass ein Abgleich der Werte mit dem Meldeamt entfallen kann.

Auf Nachfrage von Herrn Hennig merkt Herr Wachholz an, zum laufenden Jahr 2020 gebe es noch keine zum Vergleich heranziehbaren Daten, da Hamburg Wasser unterjährig stets mit Abschlagsmengen auf Basis der am Jahresbeginn festgesetzten Fördermenge für Frischwasser arbeitet.

Die Jahreswerte für Ammersbek werden über eine induktive Durchflussmessung ermittelt. Sie schwanken im Verlauf der Jahre. Tendenziell wird eine höhere Einleitung im Vergleich zu 2020 erwartet.

Mit einem Gesamtplanwert von 2.085 Tm³ liegt der Wert der geplanten Abwassermenge etwas höher zum Vorjahr.

7.2. Rückgabe von Gebührenüberdeckungen

Die zuvor beschriebene Abwasserplanmenge fließt in die Gebührenvorkalkulation des Jahres 2021 ein. Ebenso findet die Rückgabe von Gebührenüberschüssen Berücksichtigung im Zahlenwerk. Aufgrund der signifikanten Höhe offener Restbeträge per 31.12.2019 sind an dieser Stelle nur die Bereiche Schmutzwasser (rund 346 T€) sowie Regenwasser (rund 138 T€) erwähnenswert.

Im Zuge der aktuell noch laufenden Gebührenkalkulation zeichnet sich ab, dass der SW-Gebührensatz von derzeit 1,75 €/m³ Abwasser konstant bleiben kann. Um dieses zu erreichen, werden etwa 70 % des noch verbleibenden Planstandes 2020 (234 T€) in Anspruch genommen werden müssen. Der in der Unterlage in Spalte 5 vorbehaltlich des Abschlusses der Kalkulation aufgeführte Wert (50 % des Planstandes) wird nach aktuellem Stand nicht ganz ausreichen, um den zuvor genannten Gebührensatz unverändert zu lassen.

Für RW ergeben sich nach aktuellem Stand kostendeckend etwa 10,20 €/25 m³ versiegelter Fläche. Auch in diesem Bereich soll die Rücklage weiter abgebaut werden, sodass die Gebühr für 2021 zum Vorjahr voraussichtlich um 50 Cent auf 9,50 € gesenkt werden kann. Seite 4 der Tischvorlage zeigt hierzu die historische Entwicklung der Gebührensätze seit 1999.

7.3. Investitionen Stadtentwässerung

Die Budgets der Gemeinsamen Einrichtungen Kleininvestitionen (4 T€), Büroeinrichtung (5 T€) und Hard-/Software (15 T€) wurden in Summe zum Vorjahr leicht niedriger angesetzt. Insbesondere in der IT stehen keine geplanten Ersatzinvestitionen an.

Neben den jährlich wiederkehrenden Budgets für die Kläranlage kommen im Jahr 2021 neu zum Ansatz 60 T€ für den Blitzschutz sowie die Fortsetzung der großen Investivmaßnahme „Prozesswasserbehandlung“ mit 1,1 Mio. €.

Das Budget für den Ersatz von Pumpen in Pumpwerken wird unverändert mit 15 T€ angesetzt.

Im Kanalwesen sind - neben den jährlich ähnlich beplanten Jahreskonten - insbesondere zu nennen die Fortschreibung des Hausanschluss-Katasters (90 T€), die Erneuerung der Straßenentwässerung in der Bünningstedter Straße (20 T€) sowie im Starweg (20 T€) und die Erneuerung des RW-Kanals Bogenstraße (240 T€) nebst Hausanschlüssen (20 T€).

Das Gesamtinvestitionsbudget der Stadtentwässerung beläuft sich auf 2.419 T€, fortgesetzte Maßnahmen eingeschlossen.

Auf Nachfrage von Herrn Schmick antwortet Herr Wachholz, dass die Fertigstellung bzw. die komplette Aufnahme des Kanalkatasters für Schmutzwasserhausanschlüsse für Ende 2023 angestrebt wird.

7.4. Investitionen Bauhof

Das Budget für Kleininvestitionen wurde zum Vorjahr leicht angehoben, das Budget für Hard- und Software um die Hälfte gesenkt, da keine größeren Anschaffungen für die IT geplant sind.

Die größte Investition des Jahres 2021 wird mit 130 T€ auf die Ersatzbeschaffung für einen großen Schlepper (Traktor) entfallen. Das Fahrzeug wird fallweise in nahezu allen Bereichen des Bauhofes als schweres Zugfahrzeug eingesetzt, mit Schwerpunkt jedoch als Zugfahrzeug in der Laubentsorgung wie auch im Winterdienst.

Die Beschaffung konkurriert quasi mit der einer neuen Kleinkehrmaschine. Da der große Schlepper jedoch ungleich älter und damit belasteter ist, wird die Kehrmaschine vermutlich ein weiteres fünftes Jahr im Einsatz sein. Hier ist zudem mit keinen außerordentlichen Aufwendungen in der laufenden Unterhaltung zu rechnen, was für die Planung zunächst ausschlaggebend war.

Weiterhin bedarf es eines Ersatzes für das damals von der Feuerwehr übernommene alte Löschwasserfahrzeug. Der große Lkw soll einem Wassertank-Aufbau (20 T€) für den im aktuellen Jahr erworbenen Container-LKW weichen. Schließlich wurde für die Grünpflege noch die Ersatzbeschaffung eines Anbaumähgerätes (Mulchmäher, 15 T€) berücksichtigt. Im Tiefbau ist ein Pritschen-Kipper zu ersetzen (45 T€).

Mit einer Investitions-Plansumme von insgesamt 248 T€ liegt der Planansatz ungefähr auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre.

7.5. Geförderte Maßnahme zur Arbeitswiederaufnahme

Im Zuge der Eckpunkte für den Wirtschaftsplan des Bauhofes werden anschließend zwei Themen erörtert, die im Bereich der Personalkosten anzusetzen sind. Der Werkleiter übergibt das Wort an Frau Thies.

Wie Ende 2019 bereits für das Wirtschaftsjahr 2020 vorgestellt, sollte auch im Jahr 2021 gern eine über das Jobcenter Ahrensburg auf Basis des SGB II § 16 e geförderte Arbeitskraft für die Dauer von zwei Jahren in einen geregelten Arbeitsprozess am Bauhof eingeführt und integriert werden. Die Maßnahme wird im ersten Jahr mit 75 %, im zweiten Jahr mit 50 % der anfallenden Personalkosten gefördert. Danach verblieben an Kosten im ersten Jahr rund 15 T€, im zweiten Jahr rund 24 T€ beim Bauhof. Ein Zwang zur Übernahme des/der Beschäftigten nach Ablauf der Maßnahme besteht nicht.

Auch wenn eine mögliche Übernahme der Betroffenen wünschenswert sei, müsse immer sichergestellt sein, dass der/die Beschäftigte sich sozial integrieren konnte und entsprechende Arbeitsleistungen erbracht worden sind, so Frau Thies.

Auf Nachfrage von Frau Goldbeck, ob der Beschäftigte aus der ersten Maßnahme übernommen werden soll, erläutert Herr Wachholz, dies sei aktuell mangels einer freien Stelle noch nicht möglich und bleibe abzuwarten. Es bestünde kein Anrecht auf eine Übernahme. Dazu käme, dass die jeweilige Kraft zum Profil einer offenen Stelle passen müsse.

Herr Schrader ergänzt zu diesem Punkt, eine Aussicht auf Übernahme sei zu begrüßen, schon um dem Eindruck entgegenzuwirken, man wolle hier nur die Fördermittel abgreifen.

Frau Thies erwidert, aus der Praxis im Umgang mit den befristeten 2-Jahres-Verträgen habe man gute Erfahrungen gewonnen. Die Beschäftigten hätten sich innerhalb einer Dauer von zwei Jahren beweisen müssen und hätten sich so ganz überwiegend hinsichtlich einer Tauglichkeit „gezeigt“. Sie hätte bezüglich der Nachfrage von Frau Goldbeck ein gutes Gefühl, den Beschäftigten aus der ersten Maßnahme betreffend. Zwischenmenschlich wie auch arbeitsinhaltlich müsse es allerdings unbedingt immer passen.

7.6. Stundenaufstockung

Zum eingangs erwähnten zweiten Thema berichtet der Werkleiter, die aufgrund des freiwilligen Ausscheidens eines Beschäftigten der Tischlerei zum Jahresanfang frei gewordene Stelle sei mittlerweile wieder besetzt worden. Es handele sich um einen Beschäftigten, der den Stadtbetrieben Ahrensburg aus der Zeit seiner Selbständigkeit als Schlosser gut bekannt geworden sei und der im Rahmen der Beauftragung von Vorleistungen diverse Kleinaufträge im Umfeld des Zaunbaues erhalten habe. Es gebe vor Ort kaum Firmen, die diese speziellen Arbeiten abdecken könnten.

Eine Rücksprache mit der beauftragenden Verwaltung für dieses Tätigkeitsumfeld bekräftigte das Vorhaben, ansonsten mühsam vergebene Kleinaufträge dieser Art in das Leistungsspektrum des Bauhofes aufzunehmen. Zudem seien Reparaturen an Zäunen fallweise von einer Kolonne der Grünpflege übernommen worden. Diese könne sich dann in dieser Hinsicht mehr auf ihre eigentlichen Arbeiten konzentrieren.

Aktuell sei die Stelle mit 25,5 Std./Wo. angesetzt. Es wäre jedoch vor dem beschriebenen Hintergrund wünschenswert, die Stelle auf bis zu 39 Std./Wo. aufzustocken, was Mehrkosten in Höhe von 15 T€ entspräche.

Nach abgeschlossener Erörterung der beiden Themen im Gremium lässt der Vorsitzende zu den beiden vorgetragenen Punkten TOP 7.5 und 7.6 abstimmen.

Ergebnis: Die Zustimmung erfolgt einheitlich.

8. Anfragen, Anregungen, Hinweise

8.1. Müll im Stadtgebiet

Unter Bezug auf den TOP 9.1 der letzten Sitzung greift Herr Eckert noch einmal das Thema „Müll im Stadtgebiet“ auf. Er hinterfragt die Situation in der Zuständigkeit des Abfallbeseitigungsverbandes in Abgrenzung zur durchgeführten Müllentsorgung des städtischen Bauhofes.

Frau Thies erläutert noch einmal, dass die Stadt die Stellplätze für die Container zur Verfügung stellt, die Gestellung der Container jedoch in die Zuständigkeit der gewerblichen Müllentsorger fällt.

Die Leiterin des Bauhofes bestätigt die besonderen Problembereiche U-Bahnhof West, Wolfsschlucht, U-Bahnhof Ost sowie auch den Friedhofsparkplatz. Speziell hier könnte aufgrund des Müllanfalls nahezu 2-mal täglich ein Anfahren erfolgen.

Auch von den Beschäftigten des Bauhofes wird die Situation so bestätigt; es gibt ein konkretes Empfinden für ein höheres Müllaufkommen in der Stadt.

Andererseits hat sich die jährliche Tonnage an Müll aus der Leerung von Papierkörben über die Jahre nicht über 60 bis 70 t/a hinausbewegt. Es seien lediglich Schwankungen zwischen zwei und drei Tonnen festzustellen.

Die beim Bauhof im Bereich des Betriebsgeländes gestellten Container werden ebenfalls ähnlich wie in Vorjahren beschickt. Lediglich das Aufkommen des allgemeinen Sperrmülls sei stark angestiegen. Bereits im September des laufenden Jahres habe man die Jahresgesamtmenge aus dem Jahr 2019 erreicht.

Der sorglose Umgang mit dem Müll macht sich insbesondere in der Innenstadt bemerkbar. Das Sammeln von achtlos weggeworfenem Müll durch die dort zuständige Grünpflegekolonne geht merklich zu Lasten der Anlagenpflege. Dazu kommt das Nachfüllen der angebotenen Hundekottüten. Die in Wanderwegen aufgestellten Papierkörbe würden mancherorts bereits wöchentlich statt 2-wöchentlich geleert.

gez. Wolfgang Schäfer
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer